



# LS-pd

## Leine-Solling-Pressedienst

Herausgeber: Kirchenkreisvorstand Leine-Solling  
V.i.S.d.P.: Superintendent Jan von Lingen  
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639  
Mobil: 0151-2280 2797  
E-Mail: [Jan.vonLingen@evlka.de](mailto:Jan.vonLingen@evlka.de)

Superintendenturbüro:  
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639  
E-Mail: [Kerstin.Neddenriep@evlka.de](mailto:Kerstin.Neddenriep@evlka.de)

Der LS-pd erscheint jeden Donnerstag

4/2026 29. Januar 2026

## Rückblick, Dank und Ausblick auf ein engagiertes Jahr Neujahrsempfang der Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar

**Region Einbeck-Northeim-Uslar.** Beim diesjährigen Neujahrsempfang der Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar blickte der Vorstandsvorsitzende Dirk Ohlmer auf ein ereignisreiches und bewegendes Jahr 2025 zurück. In seiner Ansprache hob er besonders die Spendenübergabe der Klasse 6.2 der KGS Moringen hervor. Aus dieser Begegnung entwickelte sich ein intensiver Dialog über die Themen Sterben und Trauer, der weit über die geplante Schulstunde hinausging. „Wir können stolz auf diese jungen Menschen und ihr Engagement sein“, betonte Ohlmer. Das Gespräch habe gezeigt, wie offen und interessiert Jugendliche mit den Themen des Lebensendes umgehen können, wenn ihnen Raum und Vertrauen geschenkt werden.

Daneben erinnerte Dirk Ohlmer in seinem Rückblick an zahlreiche kulturelle und musikalische Höhepunkte des vergangenen Jahres. Die musikalischen Andachten mit den talentierten Musikern Konrad Linkmann und Emily Birkert setzten emotionale Akzente und schufen Momente der Besinnung und Gemeinschaft. Ein weiterer Höhepunkt war der erste Auftritt der Berliner Alltagspoeten Friedrich & Wiesenhütter, die mit ihrem Programm das Publikum in Northeim begeisterten und bereits für 2027 eine Rückkehr angekündigt haben. Auch das Ein-Personen-Stück über Katharina von Bora und Martin Luther, eindrucksvoll geschrieben und gespielt



*Rückblick, Dank und Ausblick: Der Neujahrsempfang der Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar stand im Zeichen von Engagement, kulturellen Begegnungen und großer Wertschätzung für das Ehrenamt. Foto Hospiz-Stiftung*

von Dorothea Speyer-Heise, fand großen Anklang. Mit Ausdruckskraft und Authentizität brachte sie die historische Figur zum Leben und verband Geschichte mit Gegenwart.

Ein besonderes Dankeschön richtete Ohlmer an Luisa Chanut und Thomas Herold, die mit ihrem Drehorgelspiel beim Einbecker Eulenfest sowie auf den Weihnachtsmärkten in Einbeck und Northeim Spenden für die Stiftung sammelten. Diese Aktionen sowie viele Einzelspenden trugen ebenso wie die großzügige Unterstützung durch die Kreissparkasse Northeim und die Initiative „drive 4ur Community“ von Ford Hermann maßgeblich dazu bei, dass die Stiftung den Ambulanten Hospizdienst Solling-Leine im Jahr 2025 mit über 12.000 Euro fördern konnte. „Diese Summe ist Ausdruck der großen Solidarität und des Vertrauens, das uns in der Region entgegengebracht wird“, so der Vorstandsvorsitzende.

Auch für das Jahr 2026 sind bereits neue Veranstaltungen geplant. Den Auftakt bildet im März eine Lesung mit Ingo Fischer aus seinem Buch „Frau Schuberts letzte Reise“. Damit soll die Tradition fortgesetzt werden, durch kulturelle Begegnungen Spenden zu generieren und gleichzeitig das Thema Hospizarbeit in die Öffentlichkeit zu tragen.

Im weiteren Verlauf des Empfangs stellte Annette Hartmann, Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes Leine-Solling, die Entwicklung und Leistungen des Dienstes seit seinen Anfängen vor. Sie würdigte das Engagement der zahlreichen Ehrenamtlichen, die Sterbende und Trauernde begleiten und sich mit großem Einsatz an Aktionen wie dem Weihnachtsmarkt beteiligen. Dort werden jedes Jahr selbstgemachte Marmeladen, Kekse, Strümpfe und andere Handarbeiten verkauft, deren Erlös der Hospizarbeit zugutekommt.

Besondere Anerkennung erhielten in diesem Jahr drei Frauen, die mit ihrem Einsatz beispielhaft für das ehrenamtliche Engagement stehen. Elke Schoppe produzierte allein im Jahr 2025 über 200 Gläser Marmelade, während Ingrid Schütte nach vielen Jahren der Unterstützung nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Einen herzlichen Applaus erhielt Helga Riedmiller, die über Jahre hinweg liebevoll die Kekse verpackte und damit kleine Kunstwerke schuf. Auch sie verabschiedete sich nun aus ihrem Ehrenamt, erfüllt von Dankbarkeit und dem Respekt, der ihr von allen Anwesenden entgegengebracht wurde.

Zum Abschluss sorgte Dorothea Speyer-Heise, Krankenhauspastorin im Ruhestand, mit einer eindrucksvollen Metapher für einen nachdenklichen Moment. Sie lud die Gäste ein, sich aus einem kleinen Schatzkästchen eine Büroklammer zu nehmen – in unterschiedlichen Formen, Farben und Größen. Der Mensch, so Speyer-Heise, gleiche einer Büroklammer: Er könne Druck aushalten und nach Belastungen wieder in seine ursprüngliche Form zurückfinden. Vor allem aber könne er Verbindungen schaffen und halten – so wie eine Büroklammer mehrere Blätter zusammenhält. „Das ist unsere eigentliche Aufgabe im Leben: Verbindungen zu schaffen und zu bewahren“, schloss sie ihre Worte.

#### INFO

Die Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar unterstützt den Ambulanten Hospizdienst Leine-Solling mit seinem vielfältigen Angebot für Menschen in Trauer und auf dem letzten Stück des Lebenswegs. Dazu gehören engagierte Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die Schwerkranke, Sterbende und deren Angehörige in Einbeck, Northeim, Uslar und den umliegenden Regionen begleiten. Träger ist die Diakonie des Kirchenkreises Leine-Solling.

## **Jetzt zur Oster-MASCH im Harz anmelden!**

### **Schulung Ehrenamtlichen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

**Kirchenkreis.** Die Evangelische Jugend Leine-Solling bildet auch in diesem Jahr wieder Jugendliche und junge Erwachsene für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus. Die sogenannte Mitarbeiter\*innen-Schulung (MASCH) richtet sich an Interessierte ab 15 Jahren, die künftig Verantwortung in der Gruppenleitung in (Sport-)Vereinen, Feuerwehren oder Jugendgruppen übernehmen möchten.



*Die Oster-MASCH der Evangelischen Jugend Leine-Solling bereitet Jugendliche und junge Erwachsene auf verantwortungsvolle Aufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit vor. Foto Evangelische Jugend*

Die Oster-MASCH findet vom 20. bis 27. März in der Flambacher Mühle bei Clausthal-Zellerfeld statt. Der Teilnahmebeitrag beträgt 149 Euro und umfasst Fahrtkosten, Unterkunft, Verpflegung sowie das gesamte Seminar- und Freizeitprogramm. Bei finanziellen Schwierigkeiten kann der Beitrag nach Absprache reduziert werden.

Gestaltet wird die achttägige Schulung von einem Team ehrenamtlich engagierter Jugendlicher aus der Region Northeim und Uslar.

Inhaltlich verbindet die MASCH praxisnahe Übungen mit theoretischen Grundlagen. Themen sind unter anderem Gruppendynamik, die Rolle als

Gruppenleiter\*in, pädagogische Grundlagen, Rechtsfragen, Spielpädagogik, Theaterarbeit sowie Präventionsarbeit.

Die Schulung qualifiziert zum Erwerb der Jugendleiter\*innen-Card (JuLeiCa), die bundesweit als Nachweis für ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit anerkannt ist.

Ansprechpersonen in den Kreisjugenddiensten sind Jan Mönnich (Northeim) und Julia Grote (Uslar).

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf der Internetseite der Evangelischen Jugend Leine-Solling unter [www.ej.leine-solling.de/JuLeiCa-Schulung](http://www.ej.leine-solling.de/JuLeiCa-Schulung).

## **Jedem Menschen eine würdevolle Beisetzung gewähren**

### **Ökumenischer Bestattungskreis sucht Helferinnen und Helfer**

**Northeim.** Vor fast zwölf Jahren, im Mai 2014, hat sich der ökumenische Bestattungskreis Northeim konstituiert. Sein Anliegen ist es, Menschen die mittellos oder ohne Angehörige sterben, eine würdige Beisetzung zu gewährleisten, und zwar unabhängig von ihrer religiösen

Bindung. Die Alternative einer Beisetzung durch den Bestatter ohne Trauerfeier ist nach Auffassung des Bestattungskreises nicht menschenwürdig. Verwaltungstechnisch handelt es sich um Ordnungsamtsbestattungen, bei denen die Kommune mangels Angehöriger die Kosten übernehmen muss.

Die erste Trauerfeier des Bestattungskreises fand im September 2014 statt, die bislang letzte im Oktober 2025. Insgesamt hat der Kreis mittlerweile fast 200 Menschen zur letzten Ruhe begleitet. In der Regel finden die Trauerfeiern in St. Sixti statt, die anschließende Beisetzung dann im Ruhewald. Die



*Würde bis zuletzt: Der ökumenische Bestattungskreis Northeim begleitet Menschen ohne Angehörige auf ihrem letzten Weg und sucht weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Foto Ökum. Bestattungskreis*

Trauerfeiern finden drei- bis viermal im Jahr mittwochs um 9 Uhr statt.

Die Mitglieder des ökumenischen Bestattungskreises sind Frauen und Männer aus allen im „Ökumenischen Arbeitskreis“ verbundenen Konfessionen: Lutheraner, Katholiken, Reformierte und Baptisten arbeiten hier zusammen. Die Trauerfeier wird vom Bestattungsunternehmen Kahn ehrenamtlich begleitet. HNA und HALLO veröffentlichen unentgeltlich die Traueranzeigen.

Die Trauerfeiern werden geleitet durch Pastor i.R. Rudolf Grote. Für die Organisation und den Kontakt zum Ordnungs- und Friedhofsamt sorgt Hans Harer. Trägerinnen und Träger für die Urnen der Verstorbenen – im Gottesdienst und bei der Bestattung im Ruhewald – finden sich jeweils aus den Reihen des Bestattungskreises.

„Seit seiner Gründung ist der Bestattungskreis ‘älter’ geworden. Wenn er sich etwas verjüngen könnte, wäre die Organisation entspannter. Besucher unserer Trauerfeiern, die erstmalig teilnehmen, spiegeln regelmäßig, wie wichtig sie diesen Dienst finden“, beschreibt Hans Harer. Wer Interesse an der Mitarbeit hat oder weitere Informationen braucht, kann sich telefonisch unter 05551-62656 an ihn wenden.

## **Wieder keine Förderung für Vox Organi** **Großes Orgelfestival der Region auf Spenden angewiesen**

**Kirchenkreis.** Während das neue Jahr für den ausübenden Musiker Friedhelm Flamme die schöne Nachricht der Nominierung für den deutschen Schallplattenpreis bereithielt, musste er in seiner Funktion als engagierter Festivalleiter die enttäuschende Nachricht hinnehmen, dass der Landschaftsverband Südniedersachsen, bis 2024 größter finanzieller Förderer des Orgelfestivals Vox Organi, 2026 wie bereits im Vorjahr eine Förderung ablehnt. Die Begründung laute schlicht: „Nehmen Sie doch einfach höhere Besucherspenden ein!“



Zum Vergleich wird das Weserbergland-Festival angeführt und vorgerechnet, dass dort die Spendenbereitschaft der Konzertbesucher höher ist.

„Beim Landschaftsverband fallen wir unter den Radar“, so Flamme, dem das Bedauern anzumerken ist. „Einfach nur in Form von Zahlen und ohne Berücksichtigung von Zielgruppen und regionalen Einkommensverhältnissen einen aus meiner Sicht nicht haltbaren Vergleich zu konstruieren, wirkt, bei allem Respekt, auf mich wie das pauschale Abwickeln eines absolut förderungswürdigen



Foto: Friedhelm Flamme (Vox Organi).

Kulturprojekts, das sich regional aufstellt, aber deutlich überregional wirkt.“ Er spielt damit auf das große Interesse internationaler Musiker an, im Festival dabei zu sein. 2026 wird zum ersten Mal eine sehr anerkannte Künstlerin aus den USA erwartet, die von sich aus Kontakt zu Vox Organi aufnahm, um ihr Interesse an einem Konzert zu bekunden.

Erst vor wenigen Tagen forderte der Deutsche Musikrat in einem Positionspapier die Sicherung der Kirchenmusik in Deutschland. Darin heißt es: „*Die Kirchenmusik ist eine wichtige Ressource für die Kultur unseres Landes. Seit jeher ist sie Ausdruck und Vermittlerin des Glaubens und dient als Kulturgut darüber hinaus allen Menschen. Besonders im ländlichen Raum ist sie oft der einzige kulturelle Begegnungsort. Der Deutsche Musikrat fordert rasches und konsequentes Handeln zur Sicherung der Kirchenmusik in Deutschland.*“

„Dem kann man nur voll umfänglich zustimmen“, sagt Friedhelm Flamme. „Und in genau diesem Geist ist Vox Organi konzipiert: Wir wollen, so steht es ausdrücklich in unserer Selbstdarstellung, die Orgel- und Kirchenmusik einem breiteren Publikum zugänglich machen und dazu die teilweise wenig bekannten Sakralräume unserer Region, die ausnahmslos große Kulturschätze sind, nutzen. Schade, dass das offenbar einem Trend in der offiziellen Förderung zuwiderläuft.“

Vox Organi 2026 beginnt am Sonntag, 19. April, um 18 Uhr in der Kulturkirche Fredelsloh.

Wer das Festival Vox Organi und sein Anliegen unterstützen möchte, kann das über die Kontaktadresse seines Fördervereins tun:

Gesellschaft zur Förderung der Orgelmusik e.V.,

Beethovenstr. 9, 37586 DASSEL,

IBAN DE22 2625 0001 0172 2639 31, BIC NOLADE21NOM

Spenden sind steuerlich absetzbar, alle Informationen gibt es auch im Internet unter:

[www.voxorgani.org](http://www.voxorgani.org)

## **Von Menschen in Zeiten des Umbruchs**

### **Filmgottesdienst zum Klassiker „Vom Winde verweht“**

**Hardeggen.** Zu einem Gottesdienst, der Motive aus dem Filmklassiker „Vom Winde verweht“ aufgreift, lädt die Ev.-luth. Kirchengemeinde Hardeggen am Sonntag, 1. Februar, ein. Der Film erzählt vom Zusammenbruch einer vertrauten Welt, von Menschen in Zeiten des Umbruchs und von der Hoffnung auf einen neuen Anfang. Diese Motive werden im Gottesdienst mit biblischen Texten und Musik aufgenommen. Der Termin fällt auf den 125. Geburtstag von Clark Gable, der in „Vom Winde verweht“ als Rhett Butler eine der prägenden Rollen spielte. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr in der Winterkirche im Gemeindehaus. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

#### **HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ**

Wenn Sie diesen Newsletter abmelden wollen, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an

[Kerstin.Neddenriep@evlka.de](mailto:Kerstin.Neddenriep@evlka.de)

Gerne dürfen Sie diesen kostenlosen Newsletter weiterempfehlen. Anmeldungen bitte ebenfalls an

[Kerstin.Neddenriep@evlka.de](mailto:Kerstin.Neddenriep@evlka.de)